

ANFRAGE von Christa Stünzi (GLP, Horgen), Marzena Kopp (Die Mitte, Meilen), Doris Meier (FDP, Bassersdorf) und Marcel Suter (SVP, Thalwil)

Betreffend Zu-/Abwanderung Steuersubstrat natürliche Personen: Ausmass und Entwicklung

Die einschlägige Forschung legt nahe, dass insbesondere vermögende und gutverdienende Steuerpflichtige bei der Wahl ihres Wohnortes auch steuerliche Aspekte berücksichtigen. Zwischen dem Kanton Zürich und diversen Nachbarkantonen, insbesondere Schwyz und Zug, bestehen erhebliche Unterschiede im Ausmass der Besteuerung der natürlichen Personen. Gerade im verkehrstechnisch sehr gut vernetzten und erschlossenen Grossraum Zürich dürften derartige Erwägungen eine erhebliche Rolle spielen, nicht zuletzt auch, weil inzwischen Home-Office weitherum gebräuchlich geworden ist. Die Wertschöpfung kann zu einem guten Teil auch am Wohnort erbracht werden, die nach einem Umzug allenfalls grössere Pendeldistanz zum Arbeitsort verliert demzufolge als Hemmnis an Bedeutung.

Leider sind über das Ausmass der Migration des Steuersubstrats von natürlichen Personen aus dem bzw. in den Kanton Zürich nach wie vor nicht ausreichend Informationen vorhanden. Zwar enthält die 2020 publizierte, von der Finanzdirektion in Auftrag gegebene Studie "Vermögen im Kanton Zürich: Verteilung und Auswirkungen von Steuersenkungen" (Brühlhart/Schmidheiny) einige summarische, globale Angaben über die involvierten Vermögensbestände. Angaben zu den Einkommen fehlen darin ebenso wie zu den Steuererträgen, die mit diesen Wanderungsbewegungen verbunden sind. Die Studie enthält auch keine Informationen zu den Quell- und Zielkantonen und zur zeitlichen Entwicklung des Migrationsgeschehens. Eine Einschätzung des Ausmasses der Problematik erlauben diese Angaben somit nicht. Dies wäre aber für die Ermittlung allfälligen Handlungsbedarfs unbedingt erforderlich, z.B. in der Ausgestaltung des Steuersystems. Die Studie "Behavioral Responses to Wealth Taxes: Evidence from Switzerland" (Brühlhart/Gruber/Krapf/Schmidheiny, 2020) zeigt exemplarisch für die Kantone LU und BE auf, dass dies möglich ist.

Um diesem Informationsdefizit abzuhelpfen, bitten wir den Regierungsrat, folgende Fragen zur interkantonalen Migration von Steuersubstrat zu beantworten:

1. Wie viele am ordentlichen Register besteuerte Personen sind in den vergangenen zehn Jahren aus dem Kanton Zürich in andere Kantone ausgewandert bzw. in den Kanton Zürich zugewandert? Wir bitten um Auflistung der Anzahl Personen nach Ziel- bzw. Herkunftskanton.
2. Was sind die Gründe für diese Aus- bzw. Einwanderungen?
3. Wie setzten sich diese Steuerpflichtigen zusammen? Wir bitten um detaillierte Aufschlüsselung nach Einkommens- und Vermögensklassen, bezahlten Einkommens- und Vermögensteuern sowie allenfalls Altersklasse und Tarif nach Ziel- und Herkunftskantonen.
4. Wir bitten darum, die Angaben in der Frage 3 in Bezug zu den Beständen der im Kanton Zürich wohnhaften Steuerpflichtigen zu setzen (z. B. Anteil der Pflichtigen mit einem Einkommen > 200K, die aus dem Kanton Zürich nach SZ, ZG etc. ausgewandert sind).
5. Wie hat sich die Migration in den letzten 15 Jahren entwickelt? Gibt es Zusammenhänge mit Lebenslaufentwicklungen (z.B. Pensionierung etc.)? Falls die Regierung zu einzelnen Fragen keine Antworten liefern kann, bitten wir, hierfür die Gründe zu nennen.

Christa Stünzi
Marzena Kopp
Doris Meier
Marcel Suter